Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Universidad de Granada, in Granada, Südspanien

im WS 2016/ SoSe 2017

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Als Vorbereitung auf meinen geplanten Erasmusaufenthalt habe ich mich zunächst über die Partneruniversitäten des psychologischen Instituts informiert. Schnell war für mich klar, dass es nach Spanien gehen soll, da ich schon immer spanisch lernen wollte. Da dies in meiner Schule nicht angeboten wurde, habe ich mich für Spanischsprachkurse des Sprachenzentrums der WWU angemeldet, sodass ich zur Abreise das Niveau B1 hatte. Danach galt es zu entscheiden, in welcher Stadt ich mein Auslandsjahr verbringen wollte. Dazu habe ich viele Erfahrungsberichte von anderen Erasmusstudierenden gelesen und Informationen über die Städte gesammelt. Letzten Endes fiel meine Entscheidung dann auf Granada, zum einen wegen seiner Lage, aber auch, weil mich das Studienangebot vor Ort überzeugte (siehe weiter unten). Danach standen verschieden Informationsveranstaltung der WWU an und die Absprache der Kurse. Diese kann man vorher online einsehen (http://facultadpsicologia.ugr.es/). Das Kursangebot ist noch aus dem Vorjahr, aber meist gibt es keine großen Änderungen.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Ich würde sagen, dass es ziemlich leicht ist, eine Wohnung in Granada zu finden. Ich habe mein Zimmer schon vorab über facebook organisiert (z.B. „pisos en Granada“ etc.), kenne aber auch sehr viele Personen, die vor Ort gesucht haben. Es gibt viele Aushänge in den Straßen, sodass man nicht allzu lange im Hostel schlafen muss. Generell kann man sagen, dass es sehr viel billiger ist in Granada zu wohnen als in Münster. Ich habe in einer 5er WG für mein Zimmer 265€ bezahlt, man findet aber auch Gute für 180€. Meine Wohnung hatte eine Klimaanlage und eine Zentralheizung. Insbesondere letzteres halte ich für zwingend notwendig! Auch ich habe vorher in vielen Berichten gelesen, dass es im Winter kalt wird, hätte aber dann doch nicht gedacht, dass es so kalt wird. Freunde von mir hatten teilweise Wohnungen ohne Heizung (nicht zu empfehlen!) oder nur mit einer elektronischen Heizung, was wohl auch okay war. Zur Lage: die psychologische Fakultät liegt ganz oben auf der Cartuja, man hat also von allen Studierenden den anstrengendsten „Aufstieg“ (es sei denn man fährt Bus). Meine Wohnung lag gegenüber des Parque Triunfos, sodass ich es weder weit zur Uni noch in die Stadt hatte.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Ich hatte schon in anderen Berichten gelesen, dass das spanische Unisystem sehr viel verschulter sein sollte, aber wie das so oft so ist, glaubt man es erst, wenn man dann wirklich vor Ort ist. Es gab sehr viele Kleingruppenaufgaben, wöchentliche (Haus-)Aufgaben, die man einreichen musste, und auch der Kontakt zum Dozenten ist enger, da die Vorlesungen eher in Kleingruppen stattfinden. Als Erasmusstudent kann man sich aussuchen, ob man an den Morgen- oder Abendkursen teilnehmen will und meistens kann man auch dort noch mal wählen, in welcher Gruppe man sein möchte (z.B. in der ersten oder zweiten Morgengruppe).

Neben den Vorlesungen gibt es außerdem Práctica (=Seminare), bei denen Anwesenheitspflicht herrscht. Fehlt man zu oft, werden Punkte abgezogen. Gleichzeitig kann man aber auch Zusatzpunkte erreichen, die einem auf die Note angerechnet werden, indem man an Studien teilnimmt oder verschiedene Aufgaben einreicht. Ich belegte im ersten Semester "Gestion y Direccion de Recursos Humanos" und "Psicologia de la Personalidad" sowie einen Sprachkurs am *Centro de Lenguas Modernas*. "Psicologia de la Personalidad" kann man sich als Differentielle- und Persönlichkeitspsychologie anrechnen lassen. Meine Dozentin war sehr nett und generell ist der Kurs relativ einfach. Spannend fand ich zu sehen, wie unterschiedlich der Umgang mit persönlichen Daten ist, da ich zum Beispiel mehrfach Persönlichkeitsfragebögen ausfüllen und analysieren musste, die ich anschließend mit meinem Namen darauf abgegeben habe. Auch bei Studienteilnahmen war es oft so, dass man seinen Namen angeben musste. „Gestion y Direccion de Recursos Humanos" kann man sich als Teil der A&O- Vertiefung anrechnen lassen. Die Dozentin ist wirklich total nett und hilfsbereit, allerdings ist der Unterrichtsstoff sehr trocken. Bei beiden Kursen (Personalidad und Recursos Humanos) gab es Skripte, die die Dozentinnen zur Verfügung gestellt hatten (machen leider nicht alle, viele lassen auch Bücher auswendig lernen), was eine super Hilfe zum Lernen war- gerade auch für mich, da meine Sprachkenntnisse im ersten Semester noch etwas holprig waren. Womit wir auch zum Sprachkurs kommen. Ich haben einen Kurs für das Niveau B2.1 gemacht bei einer sehr engagierten Dozentin, die uns auch viel über das spanische Leben erzählt hat oder mit uns Tapas essen gegangen ist. Im Nachhinein kann ich aber nicht sicher sagen, ob ich den Kurs weiterempfehlen würde, da er sehr viel Zeit in Anspruch nimmt (6 Stunden pro Woche) und sehr teuer ist (knapp 400€). Gerade in der ersten Zeit lernt man durch das tägliche Sprechen und die Universität sehr viel spanisch und ich hatte manchmal das Gefühl, dass man in der Unterrichtszeit noch mehr hätte schaffen können und auch, dass wir teilweise unnütze Dinge gelernt haben (z.B. einige Redewendungen, bei denen mein spanischer Mitbewohner meinte, dass man die so gut wie nie nutzt). Gut zu wissen ist vielleicht noch, dass man sich den Spanischkurs anrechnen lassen kann und er 6 ETCS bringt.

Im zweiten Semester belegte ich dann "Social Aplicada", "Riesgos psicosociales y salud laboral" und "Psicologia del Marketing y Consumidor". Besonders Marketing war einer der Gründe, warum ich mich für Granada entschieden hatte, da wir in Münster keine Kurse zu dem Thema haben. Man hat der Dozentin angemerkt, dass sie mit viel Leidenschaft lehrt und für ihr Thema brennt, sodass es schnell zu meinem Lieblingsfach wurde. Wir hatten viele spannende Kleingruppenaufgaben, bei dem wir das Gelernte sinnvoll anwenden konnten. Ich würde jedem, der sich für das Thema interessiert, den Kurs ans Herz legen! Dasselbe gilt für „Riesgos psicosociales y salud laboral", da die Dozentin ebenfalls total motivierend ist. Auch wenn es etwas trockener ist, lernt man viele spannende Sachen zum Thema Arbeitsgesundheit, die man anwendet, indem man zum Beispiel an verschiedenen Fakultäten Dozenten zu ihrer Arbeitssituation befragt. „Social Aplicada" war ebenfalls eins der Fächer, auf die ich mit am meisten gefreut hatte, da ich viel Spaß an Sozialpsychologie hatte. Leider kann ich das Fach nicht empfehlen, da der Lehrinhalt sehr trocken und wenig angewandt ist.

Alltag und Freizeit

Granada bietet viel, schon allein durch seine vielfältige Natur (man braucht eine Stunde mit dem Bus in die Berge, um Ski fahren zu können, und eine Stunde bis zum Strand). Zum Reisen habe ich vor allem das Busunternehmen Alsa genutzt. Dafür lohnt es sich, sich eine ESN-Karte zu machen, da man dadurch auf viele Busreisen Rabatte bekommt. Mit Alsa bin ich zum Beispiel von Granada nach Cordoba, Sevilla, Madrid, Rhonda, Lissabon oder Marokko gereist (für Reisen außerhalb Spaniens kann ich Alsa nicht empfehlen, besonders nicht nach Marokko; Lissabon war kein Problem). Eine Alternative ist sonst blablacar, was ich oft genutzt habe, um an den Strand zu fahren (z.B. Salobreña, La Herradura, Almuñecar oder Nerja). Für kürzer Tagesausflüge rund um Granada sind Monachil oder die Alpujarras super.

In den ersten Tagen/ Wochen werden von „Best life experience“ viele Kennenlernabende und Ausflüge veranstaltet, da lohnt sich ein Blick auf deren facebook-Seite. Auch im Semester veranstalten sie viele Reise, zu denen ich nicht mehr sagen kann, da ich diese Angebote nie genutzt habe.

Ein absolutes Muss ist natürlich auch ein Besuch der Alhambra. Mit seinem Mietvertrag hat man sonntags freien Eintritt. Besonders schön ist es dort im Frühling, wenn die Blumen im Generalife anfangen zu blühen. Andere schöne Orte sind der „Carmen de los Martires“ (Achtung: zur Mittagszeit macht der Park Siesta), der Mirador San Nicolas im Albaicin, der Mirador San Miguel Alto, der „Parque de las Ciencias“ und der „Parque Tico Medina“.

Für Veranstaltungen lohn sich ein Blick ins „yuzin“, ein Veranstaltungsheftchen, was in vielen Cafés ausliegt, es gibt aber auch eine Internetseite dazu. Dadurch bin ich zum Beispiel auf die Bar „J&J’s“ gestoßen, die eine Zeit lang jeden Samstagabend ein kostenloses Flamenco-Event gezeigt hatte. Falls dies nicht angeboten wird, kann man aber auch einfach den Abend auf dem Plaza Nueva verbringen, da man sich sicher sein kann, dass dort im Sommer immer etwas los ist. Toll an Granada ist, dass es dort kostenlose Tapas zum Getränk gibt, d.h. man zahlt 2€ und bekommt eine Kleinigkeit zu essen dazu. Oft kann man sich diese selbst aus einem großen Angebot auswählen.

Entgegen des schlechten Rufes des Hochschulsportes kann ich diesen wärmstens weiterempfehlen. Es gibt eine große Kursauswahl und die Kurse sind oft sehr günstig. Ich habe dort den Schwimmkurs besucht und war begeistert von der Trainerin. Das „Casa de porras“ bietet außerdem auch viele Freizeitaktivitäten, angefangen beim Töpfern, über Fotografie bis hin zu Tanzkursen, da ist fast für Jede/n etwas dabei.

Alles in allem bin ich total froh und dankbar, dass ich ein Jahr in dieser wunderschönen Stadt leben dufte. Ich bin begeistert von ihrem Charme, den vielen kleinen Gassen und Cafés, dem marokkanischen Flair, den leckeren Tapas, den lauen Sommernächten und und und…

Ich möchte Weltenbürger sein,
überall zu Hause und überall unterwegs.
Erasmus von Rotterdam (1465/69 - 1536)

Mit diesem Zitat habe ich mein Erasmusjahr begonnen und nun kann ich sagen, dass ich in Granada ein zweites Zuhause gefunden habe.

Datum: 14.09.2017